

Hymenopus coronatus

Orchideenmantis

Literatur:

Orchideenmantiden - die Gattungen *Helvia* und *Hymenopus*, Thomas Rönisch

Die Orchideenmantis ist wohl eine der schönsten Mantiden. Um sich zu tarnen, nutzt diese Art die Erscheinung einer Orchidee der Gattung *Phalaenopsis*. Je nach Individuum und Larvenstadium schwankt die Färbung zwischen weiß, rosa, und gelb, teilweise sogar mit geringen Grünanteilen.



Die bereits im Jahre 1792 durch *Guillaume-Antoine Olivier* erstmalig beschriebene Art findet ihre Verbreitung in den tropischen Gebieten Südostasiens.

Die Weibchen erreichen Größen bis 8 cm, seltener bis 10 cm. Die Männchen bleiben jedoch mit 3,5 - 4 cm, deutlich kleiner. Für die unbedingt einzeln zu haltenden Weibchen eignen sich bereits Terrarien mit Fassungsvermögen von 10 Litern, welche mit reichlich Klettermöglichkeiten und einem feuchtigkeitsspeichernden Bodengrund, ausgestattet sein sollten. Häufig liest man, dass eine blühende Orchidee in das Terrarium eingebracht werden sollte, wenigstens jedoch eine Orchideenblütennachbildung, da sich die Tiere auf einer Blüte tarnen wollen. Nach eigenen Beobachtungen konnte aber nicht festgestellt werden, dass die Tiere vermehrt irgendwelche Orchideenblüten als Sitzplatz aufsuchen. Vielmehr ist auf vielen Habitataufnahmen erkennbar, dass *H. coronatus* das gesamte Blatt- und Astwerk bewohnt. Für die Haltung der kleineren Männchen eignen sich bereits recht kleine Gefäße, wie beispielsweise ausgediente Heimchenboxen. Die Männchen können aber auch zu mehreren in einem Terrarium gehalten werden.

Die Temperaturen sollten tagsüber zwischen 21 - 25 Grad betragen und können nachts bis auf 18 °C absinken. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte tagsüber 60 - 70 % und nachts sogar 80-90% betragen. Diese Werte erreicht man durch allabendliches Befeuchten des Terrariums mit einem Zerstäuber. Als Futter kommen alle Insekten in Frage, die von den Gottesanbeterinnen bewältigt werden können. Während die Weibchen 2 - 3 Wochen nach der 9. Häutung geschlechtsreif werden, ist das bei den Männchen bereits 1 - 2 Wochen nach der 7. Häutung der Fall. Um trotzdem eine gemeinsame Reife beider Geschlechter zu erreichen, sollte man Larven aus mindestens 2 - 3 nacheinander gelegten Ootheken aufziehen.

Zur Verpaarung setzt man das Weibchen an einen gut zugänglichen Ort und füttert es. Während das Weibchen am fressen ist, wird das Männchen aus dem Terrarium genommen und von hinten an das Weibchen gehalten. Meistens springt das Männchen problemlos auf den Rücken des Weibchens und beginnt das Weibchen zu stimulieren, indem es mit seinen Fangarmen auf die Flügel des Weibchens trommelt. Während dieser Zeit sollte das Weibchen zur Sicherheit des Männchens möglichst ununterbrochen gefüttert werden. Das Männchen versucht nun mit seinem Abdomen an das des Weibchens anzudocken. Ist das geschafft, dauert die eigentliche Kopulation ca. 5 - 10 Stunden. Nach der Verpaarung legt das Weibchen im Abstand einiger Wochen 5 - 6 Ootheken. Bei Temperaturen um 25 °C schlüpfen aus den Ootheken nach ca. 4 - 8 Wochen kleinste Larven, die sich bis zur ersten Häutung als Ameisen tarnen.

Robin Körner

Anlage zu den monatl. Vereinsmitteilungen der Aquarien- und Terrarienfreunde Oldenburg e.V. im Oktober 2020